

## Applaus für das Leben

27. Sonntag im Jahreskreis (B) Mk 10,2-15

Die Bibel schildert uns die Erschaffung des Menschen sehr anschaulich: "Gott, der Herr, formte den Menschen aus Erde vom Ackerboden. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen... Dann sprach Gott: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibe. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht." (Gen 2,7 ff) So wurde Eva geschaffen; aus Adams Rippe... – Beim Evangelisten heißt es dazu: "Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen, und sie werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen." (Mk 10,6-8) Das war ein deutliches Ja zum Leben, zur Gemeinschaft, zur Familie.

– Als einen Applaus für das Leben sollten wir auch das Jawort der Ehepartner zueinander betrachten. Als ein Zueinanderstehen "in guten und bösen Tagen". Aber auch als ein Dankeschön an den, der uns ins Leben geliebt hat!

Applaus für das Leben – das heißt auch: "Applaus für Himmel und Erde, für Tag und Nacht, für den Mut zum Menschsein, für Herz und Humor, für Liebe und Zärtlichkeit, für eine neue Welt schlechthin." (Phil Bosmans) – Applaus für das Leben – das heißt: Gott danken für die guten Gaben, die er uns täglich schenkt. Danken nicht nur am Erntedank-Sonntag, sondern täglich! – Applaus für das Leben – das bedeutet, "die Dinge umarmen und sie wieder loslassen, damit sie grünen und blühen; das heißt dankbar sein für das Licht und die Liebe, für die Wärme und die Treue, die uns in Menschen und Dingen geschenkt werden". – Applaus für das Leben – das heißt alles als Gottes Gabe betrachten und "jauchzen und sich freuen über jeden Stern, der vom Himmel fällt" (Phil Bosmans).

Wer dem Leben Beifall zollt, wer sich für die Schöpfung bedankt und daran sich freut, der feiert Erntedank, auch wenn er kein Feld zu bestellen und keinen Garten zu pflegen hat. Wer dem Leben applaudiert, ist auf der Seite des Schöpfers. Denn Gott schuf das Leben. Er schuf Menschen, Tiere und Pflanzen. Er machte den Himmel und die Erde, das Meer und die Berge. Er schenkte uns Verstand und Willen, auch den Willen zum Leben. Und wie könnte der Mensch sich besser dafür bedanken als durch seine Bereitschaft, dieses Leben weiterzugeben, es zu beschützen und zu bewahren? Auch in der Gemeinschaft von Mann und Frau.

Mit der Frage nach der ehelichen Gemeinschaft geht die Frage nach neuem Leben Hand in Hand. Denn in der Familie liegen Herz und Mitte jeder Gesellschaft. Wo man aber das Leben missachtet, wo neues Leben nicht respektiert wird, wo man dem Leben spendenden Gott die kalte Schulter weist – da kann auch Mitmenschlichkeit nicht recht gedeihen. Also: Des Menschen wegen (der Menschen wegen) gilt es, dem Leben zu applaudieren und es, auch Gottes wegen, zu respektieren.

© Missionare von Mariannahill

zurück nach: [www.mariannahill.de](http://www.mariannahill.de)